



MICHELIN



servicesicher.de

Bericht 5. Lauf zum ALPEN POKAL 2008

Für so manchen eine völlig neue Strecke, für viele bereits eine bekannte, aber für alle gleichermaßen Respekt fordernde Strecke in Tschechien war Austragungsort der 5. Station im heurigen ALPEN POKAL.

Nach 4 Jahren und ein paar zerquetschten Monaten bevölkerte die Porsche-Clique wieder den Autodrom Most. Eingebettet in einem riesigen Braunkohleabbaugebiet rund 150 Kilometer nordwestlich von Prag, ganz nahe der Arbeiterstadt Most liegt die legendäre Rennstrecke, die unter anderem auch jedes Jahr Austragungsort der European Truck Challenge und vieler Motorrad-Events ist.

Auch in diesem 5. Lauf arbeitete die ALPEN POKAL Veranstaltergemeinschaft zusammen, gleich wie in Hockenheim oblag die Administrative unserer lieben Mechthilde, die sportliche Leitung wurde von unserem rührigen Wolfgang Bouska erledigt und die Gesamtverantwortung hatte sich unser Bernhard Fischer wieder an seine Fahnen geheftet.

Gerhard Dobay war diesmal solo als technischer Kommissar angereist und einen neuen „SpoKo“ gab es auch für uns, nämlich Wolfram Doberer aus der Steiermark. Dieser fühlte sich aber gleich pudelwohl in unserer Gemeinschaft und so war es für ihn quasi ein Wochenend-Urlaub in Tschechien. Noch dazu kannten sich unser „Plappi“ Peter Bauregger und er auch noch aus den österreichischen Rallye-Meisterschaften, somit war das Eis bereits nach wenigen Minuten gebrochen.

Das Renn-Programm war diesmal sehr entspannt, weil ein zusätzliches Starterfeld von Formel Ford Piloten kurzfristig abgesagt hatte. Somit wurden alle Sprintrennen am Sonntag auf der Start-Ziel-Geraden aufgestellt und von eben dort gestartet.

Auf Los geht's los!

Der Samstag war bis in den späten Nachmittag mit unzähligen Freifahrblöcken gespickt, erst um 14.00 Uhr ging es mit der echten Zeitenhatz los. Die schnellsten Supersportler jagten in 1:45er Zeiten um den Kurs, und die GT-Challenge drückte die Zeiten noch einmal auf 1:40 hinunter. Apropos drücken: Beim Porsche von Michael Dräbing drückte es nach einem kapitalen Motorschaden das komplette Kontingent an Motoröl heraus und wurde über die Hälfte der 4.218 Meter Rennstrecke verteilt. Viele Säcke an Bindematerial waren notwendig, um die glatten Passagen wieder zu reinigen. Aber damit nicht genug: Auch Hermann Speck trug seinen Teil zu einer weitreichenden Ölspur bei, weil es ihm sein Getriebe im wahrsten Sinn des Wortes zerfetzte und das komplette Getriebeöl explosionsartig auf dem Geläuf des Autodrom Most verteilte.

Die anschließenden Sprints dieser beiden Divisionen hatten dann alles verpackt, was einem echten Porsche-Rennfan gefällt: Packende Windschattenfahrten, Überholmanöver der ganz feinen Sorte und Bremsduelle vor den vielen Kurven im Autodrom Most.

Bei den Supersportlern machte sich Hans Hagleitner als Pole-Position-Mann auf die Rundenjagd, wurde allerdings schon in Runde 2 durch einen Kipphebel-Defekt abrupt aus dem Rennen geworfen. Aber nachdem er ja sehr gute Kontakte zu Herwig Roitmayer pflegt, war es auch nicht verwunderlich, dass sein Zuffi bereits eine Stunde später wieder „wie am Glöckerl“ lief.

Das Rennen gewann nach 15 heißen Runden dann Michael Pötschke vor Herwig Roitmayer und Gunter Hinterberger.

In der GT-Challenge matchten sich 17 Fahrer in absoluter Rennmanier um die Zwischenkronen der einzelnen Klassen, so dass sich die Zuschauer vor Vergnügen auf die Schenkel klopfen. Auch hier wurden 15 Runden in Angriff genommen, die reich an Dramen waren. Nicht nur dass Hermann Speck wegen seines Getriebedefektes fehlte, nein, auch unsere beiden Lieblings-Heinz' (Heinz Bayer und Heinz Weissenbacher) schieden frühzeitig aus und Johannes Kraus musste seinen Cup-Porsche ebenso bereits in Runde 11 abstellen. In Runde 13 erwischte es auch noch Reinhold Widl mit einem Aufhängungsbruch, so dass sein Einsatz ebenfalls unbelohnt blieb. Enttäuscht lud der ansonsten immer fröhliche Reinhold seinen Zuffi auf den Hänger, aber er und seine charmante Gattin blieben dennoch bis zum Sonntag, um die Freunde noch anzufeuern – eben echte Porsche-Freundschaft!

Auf in die Lounge!

Viele unserer Begleiter, Fans und Betreuer schauten sich die Sprints von der „Pneu-Box“ aus an, denn dort hatte sich ein von Bernhard Fischer extra angeforderter Caterer aufgebaut und bot ganz tolle Kulinarik an. Frisches Obst stand genauso immer da wie auch Kaffee, Plunder, feine Getränke aus dem Kühlschrank und das ganze zu einem wirklich fairen Preis. Da verwundert es nicht, dass beim leckeren und vor allem frisch gekochten Abendbrot kein einziger freier Platz zu finden war. Lothar Sausemuth und sein freundliches Team bekochten, bedienten und verwöhnten die ALPEN POKAL Familie nach Strich und Faden und der Abend wurde noch richtig gemütlich. In stockdunkler Nacht suchten die Letzten gegen Mitternacht den Weg ins Hotel nach Most, seltsam nur, dass sich da manche sogar mit dem Taxi „verführen“ und in fremden Etablissements landeten, wo ein kleines Bier unglaubliche 250 Kronen kostete....hat man mir am nächsten Tag erzählt....

Was, schon Sonntag Früh?

Der Sonntag war dann der Einstiegstag unserer Clubsport-Kollegen und mit dem Briefing um 08.30 Uhr hatte der Rennsonntag seinen offiziellen Beginn. In der angenehmen Atmosphäre unserer neuen Lounge und während eines perfekten Frühstücks erzählte Rennleiter Joe Elsensohn über die Gegebenheiten des Autodroms Most und schon nach einer halben Stunde konnte man schließlich satten Boxersound auf der Strecke hören.

Unsere Clubsport-Enthusiasten waren an der Reihe und zeigten wieder allerbesten Porsche-Einsteigersport. Nachdem diese einen Frei-Fahrblock absolvierten und unsere Supersportler und GT-Challenge Glüher ihre zweiten Qualifyings absolviert hatten, war die erste Gleichmäßigkeitsprüfung dran. Tolle und packende 10 Runden wurden von dem in zwei Klassen eingeteilten Starterfeld geboten. Am Ende dieses ersten Laufes wurde auch gleich die Wertung wie folgt verkündet:

Die Klasse 8 gewann Gerhard Schmeißner vor Günther Weber (PC Heilbronn – Hohenlohe) und Albrecht Kirchmann (PC Bayreuth).

In der Klasse 9 war Christian Zahradnik (PC Wien) vor Ludwig Mertl (PC Classico) und Manfred Vallant (PC Steiermark) erfolgreich.

Clubsport immer beliebter

Einmal mehr bewies das große Starterfeld im Clubsportbereich, dass das man mit dem Rezept des ALPEN POKALS richtig liegt, denn viele private Porsche-Besitzer können da eine kostengünstige Möglichkeit ausnutzen, um ihren Porsche einmal richtig schnittig auf einer abgesicherten und gesperrten Rennstrecke zu bewegen. Ohne das man gleich Angst haben muss, in eine Rangelei mit Kaltverformungen zu kommen, kann man auf den schönsten Rennstrecken Europas unterwegs sein und nebenbei auch eine gewaltige Portion Motorsport-Feeling mit nach Hause nehmen.

Tja, und dieses Motorsport-Feeling wird natürlich auch durch die anderen Klassen und Divisionen des ALPEN POKALS vermittelt. Die nächste Gelegenheit zum „feelen“ kam unmittelbar nach den Clubsportlern von den Kollegen aus dem Supersport-Lager. Hier stand der zweite Sprint an und wieder war Hans Hagleitner der Mann auf der Pole. Ein bisschen mehr als im ersten Sprint wird der Hans schon auf die Geräusche aus dem Heck seines Renners gehört haben, aber diesmal lief der RSR absolut klaglos und so feierte der regierende Supersport-Meister einen ungefährdeten Start-Ziel Sieg im zweiten Sprint in Most. Hinter ihm kämpften Michael Pötschke und Herwig Roitmayer um die Plätze zwei und drei und beendeten den Sprint auch in dieser Reihenfolge.

In der Tageswertung der Supersport-Wertung hieß dies dann folgendes:

Klasse 1: Mathias Voigtländer (PC Berlin) vor Mathias Dankmer und Ralf Skatula (PC Innsbruck)

Klasse 3+4+5: Bernhard Weidinger vor Gunter Hinterberger und Michael Negel

Klasse 6+XL: Michael Pötschke (PC Berlin) vor Herwig Roitmayer (PC Vierseenland) und Hans Hagleitner (PC Vierseenland)

2. Renn-Sprint der GT-Challenge Klassen steht an

Nachdem Christoph Schrezenmeier den ersten Sprint gewann und auch für den Zweiten mit einer neuerlichen Bestzeit auf der Pole stand, war man entsprechend neugierig, ob der „Schreze“ diesen selbstaufgelegten Druck aushielt. Vor allem Hermann Speck und Franz Wieth wollten es dem Versicherungsfachmann so schwer wie möglich machen. Und tatsächlich: Nach wenigen Runden kam Hermann Speck als erster bei Start und Ziel vorbei. Was war passiert? „Schreze“ hat sich einfach einen zu optimistischen Bremspunkt gesetzt, rodelte kurz raus und Hermann Speck war vorbei.

Auch im sonstigen Verlauf war dieser zweite Sprint sehr interessant, geprägt von feinem Porsche-Sport und vielen Positionskämpfen. Vor allem im Mittelfeld wurde auf Biegen und Brechen um jede Position gefightet, dass es eine rechte Freude war, dem Ganzen zuzuschauen. Auch einen absoluten Beginner gab es im Starterfeld und dieser gab sich absolut keine Blöße. Jürgen Pipp feierte in seinem allerersten ALPEN POKAL Rennen eine Zielankunft im Ex-Speck-Ex-Assmann-Porsche und war damit glücklich und zufrieden.

Die GT-Challenge Tageswertung schaute wie folgt aus:

In der Klasse 5 war Michael Wolski vom PC Berlin nicht zu biegen. Auf den Rängen folgten ein sensationell fahrender Stefan Maddaus (PC Vierseenland) und Heinrich Kuhn-Weiss.

In der Klasse 6 reichten Christoph Schrezenmeier (PC Deutschland) ein 1. und ein 2. Platz zum Gesamtsieg. Zweiter wurde ein glücklicher Franz Kollitsch (PC Wien) und Dritter wurde Georg Zoltan, dem in Most wieder zwei gute Läufe gelangen.

Gleichmäßig geht's weiter....aber zuerst wird genossen

Ein ausgezeichnetes Mittagsbuffet aus der Küche von Lothar Sausemuth war gleichzeitig Belohnung für den Vormittag und Unterlage für den noch langen Nachmittag am Autodrom in Most. Frisch gestärkt und rundum zufrieden sah man nach dem Mahl noch viele Porsche-Fans die wunderbare Sonne Tschechiens genießen.

Die zweite Gleichmäßigkeitsprüfung unserer Clubsport Teilnehmer folgte nach dem Zeittraining für das Super-GT-Race und bot allerfeinsten Porsche-Clubsport mit vielen Überholmanövern und Bremsduellen auf dem Autodrom Most. Nachdem sich die Burschen offensichtlich sehr wohl fühlten, waren auch die Rundenzeiten entsprechend niedrig. Niedrig war auch die kleinste Differenz (0,426 Sekunden) in der Tageswertung, die am Ende des Tages wie folgt ausschaute:

Klasse 8: Gerhard Schmeißner vor Albrecht Kirchmann (PC Bayreuth) und Günther Weber (PC Heilbronn-Hohenlohe)

Klasse 9: Christian Zahradnik (PC Wien) vor Manfred Vallant (PC Steiermark) und Ludwig Mertl (PC Classico)

Das Super GT-Race

Waren Anfangs noch 14 Teams und Fahrer genannt, so musste mancher Porsche-Glüher leider doch den Ausfällen Tribut zollen und konnte schlicht und ergreifend nicht mehr starten. So kam ein kleines, aber feines Starterfeld von 8 Teams und Einzelfahrern auf die Start-Ziel-Linie, um das Long-Distance-Race anzugehen.

Christoph Schrezenmeier hatte sich den Rundstreckenspezialisten Alfred Renauer als Team-Kollegen geholt und seinen 997 Cup-Boliden auf die Pole gehievt. Auch unsere Familienbande, Papa und Sohn Wieth, zeigte Kraft und war in der Startaufstellung als Zweiter zu finden.

Unseren Zusehern und Fans wurde absolut nicht langweilig, denn von der ersten Sekunde an entbrannte ein Feuerwerk an Porsche-Motorsport vom Allerfeinsten.

Vorne weg war Renauer der absolut Schnellste auf der Strecke, er drückte die Rundenzeit sogar auf eine 1:39:006. Nach einem fulminanten Wechselfenster, in dem alle Beteiligten für mindestens 2 Minuten in der Box sein müssen, kämpfte man auch in der zweiten Rennhälfte um jeden Meter. Vom Pech verfolgt schienen die

beiden Wieth's – frühzeitiger technischer Ausfall des 997 GT3 Cup-Porsches – und auch Christian Voigtländer, dessen Renner ebenfalls nach Rennende via Service-Truck der Streckenmannschaft wieder in die Boxenstraße gebracht wurde.

Nach einer Stunde wurde das Team Schrezenmeier/Renauer als erstes abgewinkt. Sie gewannen damit die Gast-Klasse. Die GT-Wertung gewinnt das Duo Franz Kollitsch/Georg Zoltan (PC Wien) vor den beiden Einzelkämpfern Hermann Speck (PC Nürnberg) und Norbert Janz (PC Berlin).

Da von der Veranstaltungsleitung auch immer Rücksicht auf die teils sehr langen Nachhausewege der Akteure genommen wird, wurden die Siegerehrungen kurzerhand gleich nach den Sprint- bzw. Gleichmäßigkeitsbewerben abgehalten. Selbiges wurde von unseren Piloten sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen und so verabschiedete sich man ganz herzlich voneinander und schaute, dass man Meter gewann. Denn die Straßenzustände in Tschechien sind für einen Autobahn- und Rennstreckenverwöhnten ALPEN POKAListen wirklich eine Zumutung und so wurde in den Pausen eifrig über die besten Wege diskutiert. Ob diese dann auch gefunden wurden, dass werden wir hoffentlich bei unserem nächsten und gleichzeitig letzten Renntermin für 2008 erfahren.

Die große Abschlussveranstaltung des heurigen ALPEN POKALS findet am 17. und 18. Oktober auf der Rennstrecke in Brünn, wieder in Tschechien, statt.

See U There!

Euer PIT